

## Bildung des Herzens. Sittlichkeit.

---

Durch ein edles und reines Herz ist der Mensch der Gottheit am nächsten verwandt. Betrachten Sie daher ein solches als Ihr kostbarstes Kleinod, als Ihren höchsten Reichthum. Ein redliches gutes Gemüth, ein Gemüth voll Liebe und ohne Falsch, fern von Härte und Lieblosigkeit, sey Ihre höchste Ehre, Ihr größter Stolz, denn es ist die Urquelle aller Tugenden und aller Glückseligkeit.

---

Seelig sind die, die reines Herzens sind; denn in den Wohnungen der Lügen und des Truges wohnt der Heilige nicht. Seyn Sie immer offen, gerade, voll weiblicher Milde, voll Schonung und Menschenliebe; üben Sie allenthalben Gerechtigkeit und Redlichkeit.

---

Wahr sey Ihr Wesen und ungeschminkt wie Ihre Gestalt. Bewahren Sie sorgfältig die Harmonie zwischen Ihrem Innern und Ihrem Außern, denn durch Heuchelei läßt sich weder Gott, noch die Welt täuschen. Sie werden alle Stürme des Lebens leichter ertragen, und nie wird es Ihnen an

Beruhigung und Trost fehlen, so lange Wahrheit, Unschuld und Rechtschaffenheit die unerschütterlichen Grundlagen Ihres Charakters sind.

---

Sie werden niemand betrügen wollen; ist es aber ein schlimmerer Betrug, falsche Münze für rechte zu geben, als glänzende Worte ohne Wahrheit, Schein ohne Gehalt, Schminke statt aufrichtiger Farbe? Seyn Sie wahr und sprechen Sie wahr, denn Lügen ist ein niedriges, verächtliches, entehrendes Laster.

---

Bleiben Sie fest in Ihren Grundsätzen; lassen Sie sich nicht durch böses Beispiel hinreißen; verlieren Sie nie den Sinn für das Gute und Rechte; bewahren Sie in Ihrem Innern das zartere Gefühl und die Reinheit im Empfinden, Denken, Reden und Handeln.

---

Halten Sie Augen und Einbildungskraft im Zaum. Es ist nicht genug, daß eine Frau kein Unrecht thue; auch ihrer Gedanken soll sie Herr seyn. Ein sündhafter Gedanke ist wie eine giftige Spinne, die das innerste Herz der Rose zerstört. Lassen Sie in den verborgensten Tiefen Ihres Gemüthes keine Regung, keine Wünsche, keine Gesinnungen aufkom-

men, die sich mit einem edlen Charakter nicht vertragen.

---

Was Sie nicht wagen in Gegenwart edler Menschen auszusprechen, das wagen Sie auch nicht zu denken und zu fühlen. Bewachen Sie sich so, daß Sie nicht nur die Augen der Menschen, sondern auch selbst Gottes Allwissenheit nicht scheuen dürfen.

---

Betrachten Sie jede Art von Unanständigkeit im Umgang als schändlich an sich selbst und beleidigend für Ihr Geschlecht. Die jungfräuliche Keuschheit ist von so zarter Natur, daß sie gewisse Dinge, ohne besteckt zu werden, nicht einmal anhören kann. Ein Greuel sey Ihnen jeder Mann, dem dieses feine, weibliche Gefühl nicht heilig ist.

---

Bemühen Sie sich, daß Ihre Herzensreinheit Natur bleibe, nicht erst zur Tugend werde. Es muß Ihnen keine Anstrengung kosten, gewisse Unsittlichkeiten zu unterlassen; Sie müssen sie gar nicht kennen. Der Mann liebt mehr das unschuldige, als das tugendhafte Mädchen; es ist ihm noch mehr an der Jungfräulichkeit der Seele als des Leibes gelegen.

---

Es ist der höchste Adel der weiblichen Natur, aus Geschmack rein zu seyn, und einen unüberwindlichen Eckel vor aller Unsittlichkeit zu haben.

---

Prüfen Sie oft Ihr Herz; verheelen Sie sich keine seiner Schwächen; seyn Sie offen, redlich und wahrhaft gegen sich selbst. Sie müssen sich selbst kennen, wenn Sie sich mit Erfolg beherrschen wollen.

---

Vermeiden Sie jeden Umgang mit leichtsinnigen und verdorbenen Menschen, auch mit heftigen jugendlichen Naturen, deren Einbildungskraft die Vernunft überflügelt hat, und die durch schwärmerische Ansichten des Lebens und seiner Genüsse Ihr Herz entzünden könnten. Halten Sie sich dagegen an solche, die reines Herzens sind, die Achtung für Tugend und Frömmigkeit haben, an vernünftige, religiöse, besonnene Menschen.

---

Fliehen Sie noch mehr vor jenen Nichtswürdigen, deren schändliche Absichten dahin gehen, durch Reden und Handlungen, zweideutige Scherze und freie Manieren das unbewachte jugendliche Herz mit sündlichen Begierden zu entflammen, zu verderben und zu ihrer Beute zu machen. Verschließen Sie

ihnen Ihr Ohr; Sie sind verloren, wenn Sie sie anhören.

---

Hüten Sie sich eben so sehr vor herzverderbenden Schriften und seyn Sie auf steter Hut gegen Ihre Phantasie. Romane und Schauspiele geben ihr allzuviel Nahrung, und jemehr sie genährt wird, destomehr hungert sie nach Speise. Geben Sie sich also nicht zu sehr der Neigung zu solchen Werken hin.

---

Wenn Sie sich von Ihrer Phantasie zu sehr beherrschen lassen, so wird sie Ihnen endlich ihre Vor Spiegelungen mit Gewalt aufdringen und durch verführerische Bilder Ihre Unschuld und Ruhe untergraben. Arbeiten Sie ihr daher gleich Anfangs entgegen und hängen Sie ihr nicht nach. Je länger sie sich festgesetzt hat, desto schwerer ist sie zu verdrängen.

---

Bewachen Sie sie um so mehr, da die Männer auf die Phantasie zu wirken suchen, um auf diesem Wege Ihrem Herzen und Ihrem Kopfe beizukommen. Nehmen Sie nicht die Vor Spiegelungen

derselben für wahre Empfindung an, denn dieß ist die eigentliche Schwärmerei, die Alles verdreht.

---

Erlauben Sie sich keinen Erguß Ihrer Phantasie, weder schriftlich noch mündlich, keine empfindsame Betrachtungen, kein Ausmalen der Gegenstände, keine Darstellung von Idealen, kein Grübeln und Schwärmen.

---

Fühlen Sie Ihr Blut schneller stürmen, die Wangen mehr als gewöhnlich glühen, fühlen Sie Ihr ganzes Wesen in Bewegung, so halten Sie sich zurück. Nehmen Sie sich Zeit, genauer das zu be- sehen, was den Eindruck gemacht hat, und ob Sie nicht durch Schein getäuscht worden sind.

---

Geben Sie Ihrer Phantasie eine solche Rich- tung, daß sie mit dem Gewissen auf ein Ziel hin- weist. Bereichern Sie sie mit Bildern der Tugend. Tugend und Gewissen aber wollen, daß Sie Ihren Pflichten treu seien: selbst gegen mürrische und un- gerechte Aeltern eine liebevolle und folgsame Tochter, gegen einen treulosen und gefühllosen Gatten eine treue und sorgfältige Gattin, gegen verwöhnte ver- dor- bene Kinder eine gute Mutter, im unvermeidlichsten

Mißmuth gerecht und nachsichtsvoll gegen Kinder und Gesinde. Nur dadurch können Sie das Böse bessern.

---

Meiden Sie nicht nur das Böse selbst, sondern selbst den Schein des Bösen. Ihr guter Ruf sey Ihnen über Alles theuer; suchen Sie ihn wie ein kostbares Kleinod zu bewahren. Es ist nicht genug, daß Sie sich in Ihrem Selbstbewußtseyn rein fühlen, auch die Welt muß glauben, daß Sie reines Herzens sind; da aber diese Welt nicht anders als nach dem Scheine urtheilt, so bewachen Sie mit großer Behutsamkeit alle Ihre Reden und Thaten, Ihre Blicke und Gebärden; erlauben Sie sich nichts Zweideutiges, nichts Unschickliches in Ihrem Betragen; hüten Sie sich vor Leichtsinne und Unbesonnenheit; erwägen Sie die Folgen aller Ihrer Schritte,

---

Seyn Sie besorgt, nicht nur sich selbst Ihre äußere Ehre zu erhalten, sondern auch Ihrem künftigen Gatten den leisesten Zweifel an Ihrer Tugend zu benehmen. Beobachten Sie daher sorgsam den weiblichen Wohlstand, sollten Sie ihm auch manchen schönen Naturgenuß, manches unschuldige Vergnügen aufopfern müssen.

---

Vermeiden Sie besonders das Alleinseyn mit Männern, und jede Art von Vertraulichkeit, wäre Ihr Umgang auch noch so unschuldig. Ein solcher Umgang wirft nicht nur ein nachtheiliges Licht auf Ihre Tugend, sondern er hat auch wirkliche Gefahren für dieselbe. Wenn Sie mit einem jungen Mann allein lustwandeln, allein im Zimmer sitzen, allein singen, allein lesen, und er wüßte dieß Alles zu benutzen, was könnte nicht daraus entstehen? Könnte es ihm nicht gelingen, allmählig Ihre Grundsätze umzustossen und Sie auf Irrwege zu führen?

---

Hüten Sie sich selbst vor den Folgen solchen Alleinseyns mit demjenigen, der Ihnen zum Gatten bestimmt ist. Er muß in Ihnen ein ganz unschuldiges Mädchen, ein Mädchen von unbescholtenem Rufe und unterschütterlicher Tugend, finden, wenn er die frohe Ueberzeugung in sich aufnehmen soll, daß er in Ihnen auch eine treue und würdige Gattin bekommen werde.

---

Ist dagegen Ihr Benehmen zweideutig, und werden ihm Winke gegeben, wie Sie den Wohlstand bei Seite gesetzt, wie man Sie allein bei Männern angetroffen, wie Sie diese und jene Unschicklichkeit

sich erlaubt haben; geschieht es, daß der Freund warnt und der Lästerey spottet, ist es dann zu wundern, wenn nach und nach Zweifel entstehen, wenn das Vertrauen weicht, wenn Kälte und Trennung herbeigeführt werden?

---

Ist Ihnen redlich daran gelegen, Ihre Herzeneinigheit zu erhalten, so leben Sie mehr sich selbst, Ihrem stillen häuslichen Kreise und den beglückenden Beschäftigungen des Familienlebens, als den Zerstreuungen der Außenwelt und rauschenden Vergnügungen, in welchen Sie so leicht im Taumel der Lust sich selbst, Ihre Würde und vielleicht sogar Ihre Ehre aus den Augen verlieren könnten.

---

Sollten Sie jemals in Gefahr gerathen, sich zu verirren, sich zu vergessen, sich von der Gewalt der Leidenschaft überwältigen zu lassen, so bedenken Sie die bitteren Empfindungen, die mannichfachen Leiden, die unheilichweren Verhängnisse, denen Sie sich durch ein unreines Herz, durch Unsittlichkeit in Gesinnungen und Handlungen aussetzen. Ein Herz, das dem Reiz der Sinnlichkeit, der Lust des Augenblicks mehr gehorcht als der Stimme der Tugend, ist aus seinem Himmel gefallen, es hat sein Para-

dies verloren, es hat sich elend gemacht für das ganze Leben, hat sich der Verachtung und Demüthigungen aller Art ausgesetzt.

---

Die Männer glauben, einer Person, die sich selbst entweiht hat, keine Achtung mehr schuldig zu seyn; Mädchen und Frauen von Ehre fliehen ihren Umgang; unbarmherzige Lästereien besudeln sie mit ihrem Geifer; freche Verführer erfahren oder errathen des Herzens Schuld und das verlorne Heiligthum; sie werden kühner in ihren lasterhaften Absichten — und was will sie ihnen entgegensetzen, jetzt, da sie ihres kräftigsten Schutzmittels, ihrer Würde und sittlichen Reinheit, beraubt ist? — Sie ist in Gefahr, in die entsetzlichste Tiefe sittlicher Verworfenheit zu versinken.

---

Wegen Sie daher zurück vor dem ersten Schritt; suchen Sie Ihre Besonnenheit zu behalten; lassen Sie nie die Leidenschaft Herr über Ihre bessern Empfindungen werden, und wenn Augenblicke kommen, wo Sie sich schwach fühlen, wo Sie anfangen zu wanken, so halten Sie fest an Gott. Der Gedanke an seine Gegenwart, die Ueberzeugung, daß der Allwissende Zeuge aller Ihrer Vorstellungen, Ihrer Ent-

schlüsse und Handlungen ist, wird Sie stärken in der Stunde der Gefahr, wird Sie abhalten unweise zu handeln und Ihnen ewige bittere Reue ersparen.

---

Gedenken Sie, nächst Gott, auch Ihrer Aeltern und Ihrer Verwandten; Sie mögen Ihnen vorschweben mit ihrer zärtlichen Liebe, ihren schönen Hoffnungen, ihren Lehren und Bitten! Könnten Sie unbesonnen, könnten Sie grausam genug seyn, durch einige Augenblicke schnödet Lust dieß alles zugleich mit Ihrem eigenen Lebensglück zu vernichten?

---

### K i n d e s t r e u e .

---

Sie sind Tochter, ehe sie Gattin, Hausfrau und Mutter werden: die Kindespflichten sind also die ersten, die Sie zu erfüllen haben. Um sich von der Heiligkeit dieser Pflichten desto inniger zu überzeugen, denken Sie oft in den stillen Stunden der Selbstprüfung über das nach, was Ihre Aeltern Ihnen zu Liebe von Ihren ersten Jahren an geduldet, getragen, entbehrt, geopfert haben; erwägen Sie die vielen schlaflosen Nächte, die anstrengende Arbeit, die

ermat-